

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 62 (1953)  
**Heft:** 3

**Vereinsnachrichten:** Aus unserer Arbeit

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# NOCH EIN KINDERZUG AUS BERLIN

Die brennende Flüchtlingsnot in Berlin verpflichtet uns, Ende April nochmals einen Kindertransport aus jener Stadt durchzuführen, und wir bitten herzlich um Freiplatzanmeldungen, die von unseren Sektionen im ganzen Lande mit wärmstem Dank entgegengenommen werden. Je weniger Bedingungen hinsichtlich Alter, Geschlecht und Konfession gestellt werden, um so wirksamer wird die Hilfe sein; Knaben sind meist anfälliger und bedürfen eines Erholungsaufenthaltes in besonderem Masse.

## EINE GÜTIGE FRAU WEILT NICHT MEHR UNTER UNS

Am 24. Februar ist die Vizepräsidentin unserer Sektion Baselstadt

Frau Dr. R. C. Wehrle-Keckeis

in ihrem 72. Lebensjahr an einem Schlaganfall aus diesem Leben geschieden. Das so plötzlich und gänzlich unerwartete Scheiden dieser gütigen und wahrhaft mütterlichen Frau hat uns alle, die mit ihr verbunden waren, tief erschüttert.

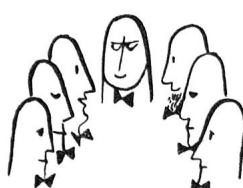
Wie wohlwollend hat Frau Dr. Wehrle jede Nummer unserer Zeitschrift aufgenommen und sich jeweils spontan an den Schreibtisch gesetzt, um uns ein paar liebenswürdige Worte zu schreiben, wenn ihr ein Artikel besonders gefiel oder sie zu einer unserer Hilfsaktionen mit besonderer Freude ja sagen konnte! Es schmerzt uns, dass nun ihr Haus für die Zeitschrift, für die Botschaften aus unserer Arbeit, in so endgültiger Weise verschlossen ist, es schmerzt uns tief, dass alle ihre Türen für uns nicht mehr offen stehen; denn wie oft hat sie den einen oder andern unseres Zentralsekretariates gastlich aufgenommen und ihm nicht nur ihr mütterliches

Herz, sondern auch das Gastzimmer weit geöffnet. Es schmerzt uns aber vor allem, dass dieser warme Strom des Verstehens, das nie eine Selbstverständlichkeit, vielmehr ein kostbares Geschenk bedeutet, jäh unterbrochen worden ist.

Frau Dr. Wehrle gehörte dem Roten Kreuz schon seit Jahrzehnten an. Im Ersten Weltkrieg widmete sie sich der Fürsorge für Evakuierte und Kriegsgefangene und begleitete verschiedene Verwundetentransporte, im Zweiten Weltkrieg betreute sie wiederum durch Jahre hindurch Flüchtlinge und Kriegsgefangene und nahm auch sonst an allen andern Aufgaben des Roten Kreuzes in massgebender Weise teil. Wie tatkräftig und klug organisierte sie Basare für die Mittelbeschaffung, ja, sie bewies darin eine so ausgeprägte Begabung, dass sie von Frauen aus anderen Kantonen oft um Rat gebeten wurde.

Unser ganzes Mitgefühl über diesen schweren Verlust gehört vor allem den beiden Söhnen der lieben Verstorbenen. Wie sie werden auch wir diese gütige Frau schmerzlich vermissen.

## A U S   U N S E R E R   A R B E I T



Das Zentralkomitee hielt am 5. Februar, 11./12. und 26. März in Bern Sitzungen ab; es wird wieder am 11. und 12. April sowie am 7. Mai tagen. Die Direktion wird am 23. April zusammenkommen. Die Direktion des Blutspendedienstes tagte am 8. Januar, 5. Februar und am 5. und 31. März. Am 13. Januar fand eine Konferenz der vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschulen und am 6. Februar eine Sitzung des Schulrates der Fortbildungsschule in Zürich statt. Am 1. April wird die Kommission für Kinderhilfe zusammenkommen.

DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES WIRD AM 30./31. MAI AUF EINLADUNG DER SEKTION BERN-OBERLAND IN SPIEZ STATTFINDEN.

\*  
Am 8. Mai 1953, am Tage des 125. Geburtstages von Henri Dunant, veranstaltet das Schweizerische Rote Kreuz in Bern eine Feier zu Ehren Henri Dunants. An dieser Feier, die vormittags 10 Uhr beginnt, werden der Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes sowie Bundesrat Dr. Max Petitpierre und Professor Dr. Max Huber das Wort ergreifen. Der 8. Mai 1953 soll dadurch ein Tag der Dankbarkeit für das von Henri Dunant geschaffene Werk und ein Tag der

Besinnung auf die Aufgaben und Verpflichtungen sein, die uns Heutigen auferlegt sind.

Die Feier wird auf Stahlband aufgenommen und von Radio Zürich gleichen abends ausgesendet werden.

\*

Am 22. Februar fand in Lausanne eine Präsidentenkonferenz der westschweizerischen Sektionen, am 22. März in Luzern eine solche der Sektionen der deutschen und italienischen Schweiz statt. Es wurden zur Hauptsache Fragen der Mittelbeschaffung und, in diesem Rahmen, der nächsten Maimässlung besprochen.

\*

AM 19. DEZEMBER HAT DER BUNDESRAT DIE VEREINBARUNG ZWISCHEN DEM SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZ UND DER VESKA GENEHMIGT.

\*



In den Monaten Januar und Februar hat unsere Equipe für die Plasmafabrikation 1256 Blutentnahmen anlässlich von zwölf Spendeabenden vorgenommen, und zwar in Aarau, Beitenwil, Biberist, Luzern, Mosnang, Neuveville, Olten, Schaffhausen, Schönenwerd, Spiez, St. Immer und Zug. Ferner holte sie in Langenthal 72 Vollblutkonserven für das Spendezentrum Bern. Die Testserumequipe nahm an Soldaten 41 Blutentnahmen für die Testserengewinnung vor.

\*

Die Zahl der Blutspender ist im Jahre 1952, gemäss den nachfolgenden Zahlen, um 8177 gestiegen:

|                                       | 1951          | 1952          |
|---------------------------------------|---------------|---------------|
| Klinisch und serologisch untersuchte  |               |               |
| Spender . . . . .                     | 23 805        | 31 687        |
| Nur serologisch untersuchte Spender . | 4 033         | 5 375         |
| Nicht untersuchte Spender . . . .     | 6 044         | 4 997         |
| Total der Spender . . . . .           | <u>33 882</u> | <u>42 059</u> |

\*

UNSER BLUTSPENDEDIENST HAT IM JAHRE 1952 AN ÄRZTE UND SPITÄLER 30 250 VOLLBLUTKONSERVEN ABGEGEBEN, WÄHREND DIE ZAHL IM JAHRE 1951 NUR 22 345 BETRUG.

\*

Im Jahre 1951 hat unser Blutspendedienst 5382, im Jahre 1952 5704 Spender an Aerzte und Spitäler vermittelt.

\*

Die neue Sektion Unterwalden des Schweizerischen Roten Kreuzes begann mit der praktischen Tätigkeit, indem es am 2. und 11. März zwei Blutentnahmen in Stans und Sarnen durchführte.

\*

Die Sektion von La Chaux-de-Fonds hat ein Blutspendedienstzentrum eröffnet, nachdem die für die Blutuntersuchungen beauftragte Laborantin mit einem 14tägigen Einführungskurs in der serologischen Abteilung des Zentrallaboratoriums mit den Untersuchungsmethoden vertraut geworden ist.

\*

Am 2. März zogen die Abteilungen Spender und Serologie unseres Blutspendedienstes von der Sulgeneckstrasse 19 in die PTT-Baracke, die Ende Februar vorübergehend auf dem rotkreuzeigenen Grundstück an der Wankdorfstrasse 10, Bern, Tram Nr. 9, Haltestelle Parkstrasse, Tel. (031) 8 97 72, aufgestellt worden ist. Das von Büren-Haus, Besitz der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft Bern, das einen Teil unseres Blutspendedienstes während dreier Jahre unentgelt-

lich beherbergt hat, wird abgerissen, um einem Neubau Platz zu machen. Das Schweizerische Rote Kreuz spricht der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft für diese wertvolle Gratisunterkunft seinen wärmsten Dank aus.

\*

UNSER SPENDEARZT DR. IMFELD HIELT AM 13. JANUAR IN DER BUNDESSCHULE IN MEHLEM BEI BONN EINEN VORTRAG ÜBER DIE AUFGABEN DES ROTEN KREUZS BEIM MODERNNEN BLUTSPENDEDIENST.

\*

Leistungsstatistik des Zentrallaboratoriums unseres Blutspendedienstes im Jahre 1952. (Zahlen in Klammern = Leistungen (1951). Herstellung von Entnahmestücken 33 723 (23 013); Herstellung von Transfusionsstücken 26 410 (16 278); Zitratflaschen 29 110 (24 675); destilliertes Wasser 9381 1 (7228 1); Fabrikation von Trockenplasma 10 647 (8724) Einheiten. Serologische Untersuchungen: für Spendezentren 7649, für Spitäler und Aerzte 2645, Kahnreste 7501, Sterilitätsprüfungen 347, Vaterschaftsgutachten 217. Herstellung von Testseren in Einheiten AB0 trocken 3765, AB0 flüssig 10 162, Rhesusserum 2518, Coombsserum 209, Anti-CD-Serum 133, Anti-C-Serum 9, Anti-c-Serum 17, Anti-E-Serum 55, Anti-DE-Serum 3, Anti-N-Serum 2, Anti-A<sub>1</sub>-Serum 2, Lues-Serum 430, Kahn-Antigen 1100, Rinder-Albumin flüssig 613, Whitebsky-Serum 10.

\*

Der bisherige Blutspendedienst am Kantonsspital Winterthur ist am 1. März von unserem Blutspendedienst übernommen worden. Spendearzt: Dr. med. Brütsch.

\*

Das Bezirksspital Affoltern a. A. wurde unserem Spendedienst angeschlossen. Das Spital Zweisimmen ist bereit, seine eigene Spenderorganisation mit der unsrigen zu fusionieren.

\*

Im Jahre 1952 wurde die mobile Equipe unseres Blutspendedienstes 80mal für Trockenplasma und 15mal für Testserum eingesetzt. Die Zahl der Blutentnahmen für Trockenplasma beträgt 10 595, also 1330 mehr als im Vorjahr. An Militärpersonen wurden 4851, an Zivilpersonen 5744 Entnahmen ausgeführt.

\*

DR. A. HÄSSIG, LEITER DER SEROLOGISCHEN ABTEILUNG UNSERES BLUTSPENDEDIENSTES, HIELT AM 18. DEZEMBER EINEN VORTRAG ÜBER DIE FRAGE DER GELBSUCHTÜBERTRAGUNG DURCH BLUT- UND PLASMATRANSFUSION IN DER ÄRZTEGESELLSCHAFT BASEL.

\*

In Schaffhausen ist Dr. Pfeiffer als Spendearzt zurückgetreten und wird durch Dr. Hardmeier von der medizinischen Abteilung des Kantonsspitals ersetzt.

\*

Im Monat März haben die folgenden Krankenpflegeschulen ihre Examens abgehalten: 11. März Diakonissenhaus Bern; 17. März Le Bon Secours, Genf; 24./25. März Diakonissenhaus Bethanien, Zürich; 26./27. März Schweizerische Pflegerinnenschule Zürich; 30./31. März Pflegerinnenschule am Bürgerspital Basel.

\*

Der Bund Schweizerischer Frauenvereine hat am 12. Februar in Zürich eine Zusammenkunft mit den Berufsberate-

rinnen der ganzen Schweiz sowie mit den Oberinnen der verschiedenen Pflegerinnenschulen einberufen zwecks gegenseitiger Orientierung und Gedankenaustausch über den Schwesternmangel, seine Gründe und die Massnahmen, die zur Behebung getroffen werden könnten. Bei dieser Gelegenheit orientierte der Präsident der Werbekommission für Schwestern, Herr Keller-Schucan, in einem Vortrag über die Werbepläne des Schweizerischen Roten Kreuzes und der Schwesternschulen.

\*

DAS ZENTRALKOMITEE HAT DIE KRANKENPFLEGESCHULE DES KANTONSSPITALS WINTERTHUR ANERKENNT.

\*



In den Monaten Januar und Februar 1953 sind die folgenden Sendungen an die Flüchtlinge in Deutschland und Oesterreich abgegangen:

1. 3 Wagenladungen Kleider und Wäsche, rund 25 Tonnen, im Werte von Fr. 59 950.—.
2. Im Rahmen einer Kollektiv-Bettenspende (neue Ware) 100 Garnituren nach Kiel,  
115 Garnituren nach Berlin,  
125 Garnituren nach Hannover,  
75 Garnituren nach Linz,  
im Totalwerte von Fr. 74 000.—. Eine Garnitur enthält 1 Couch, 1 Matratze, 1 Matratzenschoner, 1 Wolldecke, 1 Kissen, Leintuchstoff und Kölsch.
3. Im Rahmen der Patenschafts-Bettenaktion:  
75 Pakete nach München,  
75 Pakete nach Frankfurt,  
110 Pakete nach Kiel,  
110 Pakete nach Hannover,  
im Totalwerte von Fr. 25 000.—. 1 Paket enthält eine Wolldecke, Stoff für Leintücher, Bettanzug und Handtuch.
4. Eine Kollektivspende für Flüchtlingskinder in Berlin, enthaltend Schuhe, Trainingsanzüge, Leibwäsche, Wolldecken, Flanelle, Wolle und Besteck im Werte von Fr. 35 000.—.
5. Patenschaftsaktionen für Deutschland:
  - a) 150 Pakete nach Berlin, enthaltend Schuhe, Strümpfe, Pulloverwolle, Leintuchstoff, Flanelle, im Werte von Fr. 6700.—;
  - b) 200 Pakete nach Berlin, enthaltend Schuhe, Wolle und Flanellette, im Werte von Fr. 9000.—;
  - c) 150 Pakete nach Hannover, enthaltend Schuhe, Kölsch, Flanellette, im Werte von Fr. 8000.
 Totalwert der Sendungen Fr. 217 650.—.

\*

DAS ZENTRALKOMITEE HAT EINEN KREDIT VON FR. 10 140.— FÜR DIE ANSCHAFFUNG VON 300 EINLAGERUNGS- UND TRANSPORTKISTEN FÜR SPITALMATERIAL BEWILLIGT.

\*

Am 10. März zeigte das Schweizerische Rote Kreuz in der Aula des Städtischen Gymnasiums all den Freiwilligen, die in mehrstündiger oder täglicher Arbeit geholfen haben, die Berge von Kleidern und Wäsche aus der Sammlung für die Ueberschwemmungsgeschädigten zu sortieren und zu verpacken, einen Film der Pestalozzi Foundation über die Aus-

masse der Ueberschwemmung in Holland sowie einen Film über das harte Los der Ostflüchtlinge.

\*



Der nicht abreissende Flüllingsstrom nach Westberlin hat katastrophale Formen angenommen. Die brennende Notlage in Berlin verpflichtet uns, die Hilfe an diese Stadt mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln fortzusetzen. Die Einreise von 450 Kindern aus Berlin für die dreimonatige Unterkunft in Schweizerfamilien konnte am 5. März, von weiteren 450 Kindern am 19. März erfolgen. Ende April soll nochmals ein Kinderzug durchgeführt werden, der 500 Berlinerkindern zu uns bringen wird.

\*

*Am 31. März sind die 36 Kinder aus Adria, die vier Monate in unserem Präventorium Beau-Soleil in Gstaad verbracht und dort selbst viel Sonne und Wärme verbreitet haben, wieder in ihr Vaterstättchen zurückgekehrt. Unsere Schwestern haben sich nur ungern von den ihnen lieb gewordenen Kindern getrennt.*

\*



Baron von Bentinck, der Gesandte von Holland, hat dem Schweizerischen Roten Kreuz am 18. Februar einen Dankesbesuch abgestattet.

\*

Die Klubhauskonzerte Zürich haben in der Osterwoche eine Konzertreise des Amsterdamer Concertgebouw-Orchesters mit dem Dirigenten Eduard van Beinum organisiert, die die Städte Genf, Bern, Basel, Lausanne und Zürich berührt. Die Brutto-Einnahmen dieser fünf Konzerte, die unter dem Patronat des Niederländischen Gesandten in der Schweiz, des Schweizerischen Roten Kreuzes und der Gesellschaft Schweiz-Holland stehen, werden ohne Abzug an das Schweizerische Rote Kreuz abgeliefert. Nicht nur die Mitglieder des Concertgebouw-Orchesters stellen sich während ihrer Ferien vom 30. März bis 5. April unentgeltlich zur Verfügung, sondern auch die holländische Luftwaffe anbot sich, das Orchester mit Armee-Transportflugzeugen unentgeltlich in die Schweiz zu fliegen, die Hoteliers der betreffenden Schweizer Städte nehmen die Mitglieder des Orchesters als Gäste auf, die Billettsteuern und Mieten für die Konzerträume wurden überall erlassen, und für die Rückreise übernehmen sowohl die Deutschen Bundesbahnen als auch die Holländischen Bahnen Freitransporte. In Bern fand das Konzert am 31. März statt, im Basler Stadtkasino wird es am 1. April 1953, 20.15 Uhr und im grossen Tonhallesaal Zürich am 4. April um 20 Uhr abgehalten. Das Orchester spielt Werke von Beethoven, Brahms und Mozart.

\*

Die Weltgesundheitsorganisation hat Frau Ida Wissotzky vom israelischen Gesundheitsministerium ein Stipendium bewilligt, um den Gesundheitsdienst in den Ländern Finnland, Schweden und der Schweiz zu studieren. Auf Ersuchen des Eidg. Gesundheitsamtes hat das Schweizerische Rote Kreuz das Programm für den Schweizer Besuch von Frau Wissotzky aufgestellt und ihr alle Erleichterungen geboten. Frau Wissotzky hat Gemeinde- und Fürsorgeschwestern ganze Tage lang auf ihrem arbeitsreichen Rundgang begleitet, hat Einblick in verschiedene Schwesternschulen, Spitäler, Altersheime, Asyle, ferner in die ganze Tuberkulosefürsorge und in die Schularztämter erhalten und auch unserer Schwestern-Fortbildungsschule in Zürich grosses Interesse entgegengebracht.